

SAUNA

Der Finanzminister bittet zur Kasse

Von Malte Ewert



Sauna-Besuche (wie hier in Overath) sind immer beliebter geworden. Jetzt soll der Mehrwertsteuersatz erhöht werden.
Foto: (Archivfoto: Daub)

Das Eintrittsgeld dieser Saunen soll ab Januar 2015 statt mit bisher sieben Prozent mit dem vollen Satz von 19 Prozent versteuert werden. So will es jedenfalls der Finanzminister. Für die Sauna-Betreiber ist das ein Schlag ins Kontor.

Wie man einem nackten Mann in die Tasche greifen soll, ist bisher nicht abschließend geklärt worden. Doch diese Frage steht jetzt irgendwie im Raum – zumindest dann, wenn es sich um Saunabesucher handelt. Der Eintritt in kommerzielle Schwitzräume dürfte teurer werden. Und zwar drastisch. Das Eintrittsgeld dieser Saunen soll ab Januar 2015 statt mit bisher sieben Prozent mit dem vollen Satz von 19 Prozent versteuert werden. So will es jedenfalls der Finanzminister. Für die Sauna-Betreiber ist das ein Schlag ins Kontor.

Schwitzen nur noch zum Vergnügen?

Das Ministerium für Finanzen zweifelt neuerdings die allgemeinen Heilzwecke eines Saunabesuchs an und erklärt deshalb das Schwitzen kurzerhand zu einem reinen Wellness-Vergnügen. Damit gilt automatisch nicht mehr der ermäßigte Steuersatz für den Saunabesuch, sondern die volle Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent. Ein Tagesticket zum Preis von 20 Euro würde dann zwangsläufig rund 22,20 Euro kosten. Es sei denn, die Saunabetreiber gehen mit ihren Ticketpreisen runter, so dass unter dem Strich die alten Preise gehalten werden können.

Die Betreiber stehen nun vor der Frage, was sie tun sollen. Umsatzsteuer weitergeben und damit Gefahr laufen, dass Gäste wegbleiben, weil ihnen der Schwitzspaß zu teuer wird? Oder die zwölf Prozent über Preisnachlässe ausgleichen, obwohl es auch jetzt schon schwierig ist, kostendeckend zu arbeiten?

„Wir werden dann mit Sicherheit weniger Besucher in der Sauna haben“, sagt Oliver Mathée vom Mediterana in Bergisch Gladbach – und deutet damit an, dass die bundesweit bekannte und vielfach ausgezeichnete Anlage die Preiserhöhung weitergeben wird. Die Finanzbehörde gehe einen Weg, der nicht zu verstehen sei: „Die gesundheitsfördernde Wirkung eines Saunabesuchs ist doch unumstritten.“

Der Deutsche Saunabund (DSB) übt öffentlich Kritik an der geplanten Steuererhöhung. Davon betroffen seien 16,3 Millionen Saunabesucher. Erwartet wird ein Rückgang der Besucherzahlen um zehn Prozent. Das könnte gerade viele kleine Betriebe an den Rand der Existenz bringen.

Die Sauna im Hallenbad Badino in Overath wird deshalb die Preiserhöhung unter Umständen nicht an die Besucher weitergeben. Die Schwitzräume werden – im Gegensatz zum Badbetrieb – von einem Verein geführt, der Aggersauna. Vereinsvorsitzender Jörg Eylert war zwar noch nicht über die konkreten Pläne des Finanzministers informiert, gab jedoch das Ziel aus, die jetzigen Preise zu halten. Eylert: „Das, was da geplant wird, ist sehr unglücklich. Einen Saunabesuch als reine Wellness einzustufen, wird der Sache nicht gerecht. Diese Entscheidung kann ich nicht nachvollziehen. Jeder Arzt wahrscheinlich auch nicht.“

Die Betreiber der Eifgen-Sauna in Odenthal-Blecher waren für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Auch von der Splash-Sauna in Kürten war noch keine Auskunft zu bekommen, wie sie es im nächsten Jahr halten wollen. Bad-Eigentümer Franz Kremers hatte zuletzt vor zwei Jahren über eine Viertelmillion Euro in die Hand genommen, um den Außenbereich der „Bergischen Waldsauna“ mit einem Außenbecken zu ergänzen. Auch ein Sinnespfad war neu angelegt worden. Im Jahresverlauf stiegen daraufhin die Besucherzahlen in der Splash-Sauna kräftig an.

Keine (Steuer-)Regel ohne Ausnahme

Ein Hintertürchen wollen die Finanzbehörden den Saunabesuchern allerdings offenlassen. Wer weiterhin den reduzierten Steuersatz zahlen will, muss ein ärztliches Rezept vorlegen, in dem bescheinigt wird, dass der Saunabesuch aus gesundheitlichen Gründen notwendig ist. Das wiederum dürfte Auswirkungen auf die Gesundheitskosten haben. Da kann man echt ins Schwitzen kommen.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-berg/sauna-der-finanzminister-bittet->

[zur-kasse,16064474,28673104.html](#)

Copyright © Kölnische Rundschau